

## Schwimmen

# GSV-Damen steigerten sich er

**Dennoch Platz drei beim Landesliga-Endkampf verpaßt – Sandra Emmerich**

(ur) Zwei Wochen nach den Vorkämpfen zur diesjährigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Schwimmer wurden am vergangenen Wochenende die Endkämpfe ausgetragen. Der Gießener Schwimmverein hatte sich in der Landesliga mit seiner Damenmannschaft unerwartet drittplatziertes Team für diese Endkämpfe in Darmstadt qualifiziert. Da der Punkterückstand auf den zweiten Platz, der mit dem Aufstieg in die nächsthöhere Liga gleichbedeutend ist, relativ groß war, wurden beim Rückkampf auch Nachwuchsschwimmerinnen eingesetzt, um diese langsam an die erste Mannschaft heranzuführen. Alle eingesetzten Aktiven steigerten ihre gute Form des Vorkampfes teilweise nochmals erheblich und schwammen neue persönliche Bestzeiten. Daher hielt sich die Enttäuschung, daß der dritte Rang zum Schluß doch noch verloren ging, in Grenzen. Mit 16270 Punkten wurde im übrigen mit einer deutlich schwächer besetzten Mannschaft das Ergebnis des Vorkampfes fast wieder erreicht.

Den Superlativen über Sandra Emmerich (Jhg. 75) sind an sich kaum noch welche hinzuzufügen. Die Leistungsexposition beim Endkampf in Darmstadt kam allerdings für alle Beteiligten unerwartet. Vor zwei Wochen war sie mit 5:33 über 400 m Lagen eine Zeit geschwommen, von der an sich keiner dachte, daß sie noch zu verbessern wäre. In einem mitreißenden Rennen, angetrieben von einer Schwimmerin aus Darmstadt, steigerte sie ihren eigenen Vereinsrekord über diese Strecke um über zwei Sekunden auf 5:17 und war damit über sieben Sekunden schneller als im Vorkampf. Im allerletzten Wettkampf der Veranstaltung, dem Rennen über 100 m Freistil, sah es lange so aus, als ob sie nochmals die Minutengrenze unterbieten könnte. Zwei schlechte Wendungen verhinderten dies letztendlich. So blieben die Uhren bei 1:00,20 stehen. Mit 1:09,32 schwamm Sandra Emmerich nach längerer Zeit über 100 m Schmetterling wieder einmal unter 1:10. Auch über die doppelte Distanz war sie mit 2:33,02 deutlich schneller als im Vorkampf.

Ebenfalls in Topform war Laura de Marianis

(Jhg. 77). Sie hatte in den vergangenen Einheiten hart an der Renneinheit gearbeitet. Lohn dieser Arbeit war die ausgezeichnete Zeit von 2:59,00, erstmals unter drei Minuten blieb sie auf der kraftraubenden 400 m Lagen erneut schlug nach 5:42,45 an. Die 100-m-Sprintete sie als Siegerin ihres Landes herunter: 1:15,00 über 100 m Rücken auch schon seit längerer Zeit nicht geschwommen.

Kerstin Thiel (Jg. 84) machte ebenfalls über 400 m Lagen den größten Sprung und verbesserte sich um knapp drei Sekunden auf 2:32,88 verfehlte sie nur um einen Vereinsrekord über 200 m Rücken knapp um sechs Hundertstel-Sekunden. Über 100 m Rücken verpaßte sie ihre Bestzeit um ein Zehntelsekunde.

Inga Ebert (Jg. 70) ging trotz Schicksal der Mannschaft zuliebe am Ende des Wettkampf-Tag an den Start. Um so ihre neue Bestmarke über 100 m Freistil zu bewerten. Auch die 200-m-Zeit liegt nur knapp über ihrer Bestmarke.

Ruth Volk (Jg. 71) schwamm über Schmetterlings-Strecken neue persönliche Besten. 1:16,14 über 100 m und 2:58,40 über 200 m Strecke lauten die neuen Besten. 3:04,60 gewann sie überlegen ihre Bestzeit über 200 m Brust. Christine Sturm (Jg. 78) am ersten Wettkampftag nicht ganz mit dabei, schwamm aber am zweiten Tag über 100 m Lagen in 3:10,30 eine neue persönliche Bestzeit.

Für Melanie Müller mußten Katrin Müller (Jg. 72) und Susann Heitmann (Jg. 85) ins Wasser springen. Beide machten ihre Sache gut. Katrin Oheim bestritt ihren Wettkampf überhaupt und mußte kurz vor Ende der 800 m Freistil und 400 m Freistil aufgeben. Mit 11:54,64 bzw. 5:48,84 machte sie sich ganz ausgezeichnet. Susann Heitmann mit zwölf Jahren das Rücken der Landesliga. Über 200 m Rücken verbesserte sie sich auf 3:20,76.